

Styx

von Georg Heym

Notizen / Anmerkungen

- 1 Die Nebel graun, die keinem Winde weichen.
- 2 Die giftigen Dünste schwängern weit das Tal.
- 3 Ein blasses Licht scheint in der Toten Reichen,
- 4 Wie eines Totenkopfes Auge fahl.

- 5 Entsetzlich wälzt sich hin der Phlegeton.
- 6 Wie tausend Niagaras hallt sein Brüllen.
- 7 Die Klüfte wanken von dem Schreien schon,
- 8 Die im Orkan die Feuerfluten füllen.

- 9 Sie glühn von Qualen weiß. Wie Steine rollen
- 10 Den Fluß herab sie in der trüben Glut,
- 11 Wie des geborstenen Eises Riesenschollen
- 12 So schmettert ihre Leiber hin die Flut.

- 13 Sie reiten auf einander nackt und wild,
- 14 Von Zorn und Wollust aufgebläht wie Schwämme.
- 15 Ein höllischer Choral im Takte schwillt
- 16 Vom Grunde auf bis zu dem Kamm der Dämme.

- 17 Auf einem fetten Greise rittlings reitet
- 18 Ein nacktes Weib mit schwarzem Flatterhaar.
- 19 Und ihren Schoß und ihre Brüste breitet
- 20 Sie lüstern aus vor der Verdammten Schaar.

- 21 Da brüllt der Chor in aufgepeitschter Lust.
- 22 Das Echo rollt im roten Katarakt.
- 23 Ein riesiger Neger steigt herauf und packt

- 24 Den weißen Leib an seine schwarze Brust. _____
- 25 Unzählige Augen sehn den Kampf und
trinken _____
- 26 Den Rausch der Gier. Er braust durch das
Gewühl, _____
- 27 Da in dem Strom die Liebenden versinken, _____
- 28 Den Göttern gleich im heißen Purpurfühl. _____
- 29 II. _____
- 30 Des Himmels ewiger Schläfrigkeit
entflohen, _____
- 31 Den Spinnewebe, die der Cherubim
32 Erhobene Nasen schon wie Efeu decken, _____
- 33 Dem milden Frieden, der wie Öl so fett, _____
- 34 Ein Bettler, lungert in den Ecken faul, _____
- 35 Dem Tabaksdunst aus den
Pastoren Pfeifen, _____
- 36 Der Trinität, die bei den Lobgesängen
37 Von alten Tanten auf dem Sofa schläft, _____
- 38 Dem ganzen großen Armenhospital, _____
- 39 – Verdammten selbst wir uns und kamen
her _____
- 40 Auf dieser Insel weite Ödigkeit, _____
- 41 Die wie ein Bootskiel in den Wellen steht, _____
- 42 Um bis zum Ende aller Ewigkeit
43 Dem ungeheuren Strome zuzuschauen. _____

Das Gedicht „[Styx](#)“ von [Georg Heym](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Georg Heym	Titel	„Styx“
Verse	43	Wörter	275
Strophen	10		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Georg Heym](#) befinden sich in unserer Datenbank 75 Gedichte.